



Regine Hildebrandt/Preis
FÜR SOLIDARITÄT BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND ARMUT

- 1997
Dr. Regine Hildebrandt
- 1998
Claire Villiers, Agire contre le chômage, AC! Paris
- 1999
Widerspruch e.V., Bielefeld
- 2000
Doris Lams, „Dau wat“ e.V., Rostock
Dr. Hermann Josef Spital, Bischof von Trier
- 2001
Rolf Döring, Arbeitslosentelefonhilfe e.V., Hamburg
Olaf Sund
- 2002
Hans Gerhard Dohle, „Essener Konsens“
Ulrike Seemann-Katz,
Erwerbslosenbeirat Mecklenburg-Vorpommern
- 2003
Erika Biehn, Bundesarbeitsgemeinschaft der
Sozialhilfeinitiativen e.V., Frankfurt a.M.
Pastor Eduard Wörmann
- 2004
Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ
Pfarrer Edmund Erlemann, Volksverein Mönchengladbach
- 2005
Dr. Heiner Geißler · Ottmar Schreiner, MdB
- 2006
Doris Müller, Neue Arbeit Chemnitz e.V.
Ursula Derwein, Förderverein gewerkschaftliche
Arbeitslosenarbeit e.V., Berlin
- 2007
Dr. Hans-Jochen Vogel · Hildegard Denninger, BISS –
Bürger in sozialen Schwierigkeiten, München
- 2008
Marie-Luise Beck
Internationales Begegnungszentrum Friedenshaus e.V.
- 2009
Carsten Rau und Hauke Wendler,
TV-Produktionsgesellschaft »Pier 53«, Hamburg
- 2010
Prof. Dr. Rita Süßmuth, Tacheles e.V., Wuppertal,
Gemeinsam gegen Kälte e.V., Düsseldorf
- 2011
Pfarrer Christian Führer, Leipzig
Sozialrichter Dr. Jürgen Borchert, Darmstadt
- 2012
Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -
Gesamtverband e. V.



Stiftung
solidarität
bei Arbeitslosigkeit und Armut

Die Stiftung Solidarität
bei Arbeitslosigkeit und Armut lenkt den Blick
auf soziale Schief lagen und leistet Hilfe zur
Selbsthilfe bei Arbeitslosigkeit und Armut.

Regine-Hildebrandt-Preis

Der Regine-Hildebrandt-Preis wird seit 1997
von der Stiftung Solidarität in Bielefeld vergeben.
Er würdigt herausragendes soziales Engagement
von Einzelpersonen und beispielhafte Projekte
gegen Arbeitslosigkeit und Armut.
Er ist mit 20.000 € dotiert und kommt
ausschließlich gemeinnützigen Einrichtungen
nach Wahl der Preisträger zugute.

Stiftungsprojekte

Die Stiftung initiiert und verwirklicht eigene
Projekte im Spendenwesen und Socialsponsoring
wie den Bielefelder Kinderfonds.

Projektförderung

Die Stiftung fördert ausgewählte Initiativen
gegen Erwerbslosigkeit und Armut
mit finanziellen Zuschüssen.

EINLADUNG



Regine Hildebrandt/Preis
FÜR SOLIDARITÄT BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND ARMUT

2012

Jahresmotto:

„Gibt es denn nichts zu tun bei uns?“
Arbeit statt Armut finanzieren!

(Regine Hildebrandt, 2001)

Preisträger

DR. ULRICH SCHNEIDER

Hauptgeschäftsführer
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -
Gesamtverband e.V.

Öffentliche Preisverleihung
im Neuen Bielefelder Rathaus
am Freitag, 4. Mai 2012
um 13.30 Uhr
Großer Sitzungssaal

PREISTRÄGER 2012

**„Gibt es denn nichts zu tun bei uns?
Tausende Aufgaben bleiben auf der Strecke –
und mit ihnen viele hunderttausend
Menschen.“**

So lautete Regine Hildebrandts Plädoyer für die Schaffung eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors in einem Vortrag in der Stadtkirche Schwabach am 17.10. 2001.

Der Regine-Hildebrandt-Preis 2012 geht an Dr. Ulrich Schneider, der mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband im Sinne des Jahresmottos vorbildlich gewirkt hat.

DR. ULRICH SCHNEIDER

**Hauptgeschäftsführer
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -
Gesamtverband e.V.**

In seinen zahlreichen öffentlichen Auftritten machte Dr. Ulrich Schneider den Verband zum Sprachrohr der von Arbeitslosigkeit und Armut Betroffenen, die sich häufig aus Scham vor dieser Situation verstecken.

Beispielhaft ist sein Mut, immer wieder auf soziale Ungerechtigkeiten in diesem Lande hinzuweisen. Erst unlängst hat der Verband die regierungsamtlichen Eingriffe seit der Einführung von Hartz IV als „grob fahrlässige arbeitsmarktpolitische Entscheidungen“ kritisiert. Inzwischen könne nicht einmal mehr die Arbeitslosenversicherung vor Armut schützen, heißt es in einer Presseerklärung zu Jahresbeginn, deshalb müsse die Rücknahme der „Restriktionen der letzten Jahre“ verlangt werden.

„Der Paritätische“ mit seiner Vielfalt gemeinnütziger Aufgaben richtet das Augenmerk in besonders eindringlicher Weise auf die sozialen Schwerpunkte Arbeitsgerechtigkeit und Armutsminderung. Er streitet für das „Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und Entfaltung seiner Persönlichkeit“.

Mit zweijährlichen Armutsberichten und zahlreichen anderen Publikationen zu den Themen Armut und Verantwortung des Sozialstaats wurde der Paritätische Wohlfahrtsverband unter der Leitung seines Hauptgeschäftsführers Dr. Ulrich Schneider zum Gradmesser des sozialen Bestandes in dieser Republik. Stets zeit- und wirkungsnah begleitet er die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik von Regierung, Gewerkschaft und Verbänden und entwickelt substanzielle Problemlösungen.

Kuratorium der Stiftung:

Eberhard Hahn (Vors.)
Annelie Buntenbach, Harry Domnik, Günter Garbrecht,
Prof. Dr. Holger Hoffmann, Manfred Hunger, Tim Kähler
Heidi Schaible, Martina Tiltmann

Vorstand der Stiftung:

Franz Schaible (Vors.), Prof. Dr. Andreas Beaugrand
Eva Gehlthomholt, Jörg Hildebrandt

Kontakt + Spendenkonto:

Stiftung Solidarität
Walther-Rathenau-Str. 62
33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 5 21 67 21
Fax (05 21) 17 55 06

info@stiftung-solidaritaet.de
www.stiftung-solidaritaet.de
Sparkasse Bielefeld
BLZ 480 501 61
Kto. 79111

PROGRAMM

**Musikalische Beiträge der
Musik- und Kunstschule Bielefeld**

Begrüßung

Franz Schaible

Vorstandsvorsitzender der Stiftung

Grußwort

Jörg Hildebrandt

Vorstandsmitglied der Stiftung

Grußwort

Pit Clausen

Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Laudatio

Rudolf Dreßler

deutscher Sozialpolitiker und
ehemaliger Botschafter in Israel

Preisverleihung

Rede

Dr. Ulrich Schneider

Hauptgeschäftsführer des
Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

**Rundgang durch die
Ausstellung von Arbeitslosenprojekten
mit dem Preisträger**

**Galerie der Solidarität:
Porträts der Preisträger der Jahre 1997-2011
von Helene Thiessen**